

Trostspiegels Erste Buch/  
 Von sorglichkeit/ Anfechtung/ schwere vnd mühe  
 samkeit der Tugend/ so fürnemlich in der Demut be-  
 steht. Cap. X.

*Virtutem iactas vitiorum pondere pressus:*

Ein grundfest rechter tugent ist/  
 Demütigkeit on arge list.

*Affectus virtus est cohibere suos.*

Zu rechter tugent ghört vil müh/  
 Der tugent hielt/ den sahe ich nie.



Freud.

Ich Schwester Vernunft/ lasset du mich nicht ein wenig zu/ mit meinem rhüm  
 der Tugend/ wann du wüßtest die tugenten meines gemütes/ wie groß/ hoch vñ  
 oft die bewert/ ja vber menschlichen verstandt vollkommen seind/ mein rede wür-  
 de etwas bey dir gelten vnd erschießen.

Vernunft.

Tugend.

Sargemach/ disen rhüm solt du auch nit erjagen. Wiltu dich rhümen/ so rhü-  
 me dich in dem der tugent gibt/ in Gott/ besühe aber du wol zu dir selbs/ es gehört  
 vil zu rechter tugent. Du müßt nicht trachten vnd bedencken das geschehen/ son-  
 der was zuthun sey. Nicht mercken wie wol buzet du seiest/ sonder auff das ach-  
 ten/ was dir noch fehlt vnd mangelt/ sorgsam sein/ wie du bekommest/ das jenig/  
 das du noch nicht hast/ nicht rhümen das du hast.

Die Tugend hat auch iren mangel vñ presten/ ist den geizigen gleich/ je mehr  
 dieselbigen haben/ je mehr sie begern/ Also auch die Tugend/ stelt ihr kein zil noch  
 maß. Wiltu aber recht tugentsam erfunden werden vnd sein/ so besleiß dich der  
 Demut vnd Uiderträchtigkeit/ erhebe dich nicht also/ Denckstu nit an den Luci-  
 fer/ der wolt auch/ wie du/ her prangen in jm selbs/ sich vber all tugent/ wie du/ er-  
 heben/ ward gestürzt biß inn abgrunde der Hellen. Sihe dich für/ daß dir nicht  
 auch also geschehe/ Das ist nicht die art der Tugend/ daß sie sich in jr selbs/ wie ein  
 Pfaw/ erspiegle/ rhüme/ vñ sich selbs verwundere/ sonder bedenck was ander leut  
 güts gethan/ dasselbig nachhin thün/ immer hinach dem das gut ist/ nit still steh/  
 sonder



heit darzu kompt/mag wol jamer darauß entſtehn/Wo aber beſcheydenheit darzu kompt/glaub ich wol/wolreden vnd beredt ſein / bring manchem guten frommen/erhelte manchen bey rechtem. Herwiderumb wie ich geſagt hab/ bringts manchen vmb Leib/Ehr vnd Güt.

Was richtet Catilina zu Rom für ein ſpiel an / wo bracht in ſein reden hin? *Catilina. Cicero.* daßer ſchier die ganz Stadt in blüt verſchwemmet hett / wo nit die weiſſheit Ciceronis ſolchs fürkommen hett/Vrsach war/er kundt wol redē / het aber ein böß/dürſtig/auffrührich hertz. Ein rechter Redner ſol ein fromm Man darzu ſein/ein gut hertz tragen/vernünfftig/weiſe/fürſichtig auch ſein/Gehört mehr zum tanz dann ein rot par Stiffel. Ob du wolteſt verneynen/es were faſt gnüg/zu der kunſt zu reden/daß einer vil gewäſches vnd ploderns trieb/würſt du weit fehlen / dann auch daſſelbige wol böſe büben/vnd böſe leut können. Beredt ſein / vnd recht wol reden/gehört den frommen allein zu/vnd dannoch wenig auß denſelben/Das ander iſt geſchwärz/teuſcherei/vnd trügerei. Kein arger mag zum lob des rechtredens kommen/dann wie geſagt/es gehöret auch frombkeit darzu. Die weiſen/als Cato/Cicero / vnd andere / ſprechen/ daß recht wolreden/ſey allein der weiſen/ frommen vnd vernünfftigen/die zureden wiſſen/wort haben/gelehrte/erfahrne/vnd geſchickte Männer ſein/Derſelben findet man aber gar wenig. Begereſt du für ein Redner gehalten zuwerden/ ſey wer du wölleſt/ ſo beſiße erſtlich daß du fromm/tugentsam vnd weiſe ſieieſt / vnd dein red kein geſchweiz / ſonder erwegene wort ſein / die du trewlich vnd von hertzen meyneſt / ſo magſtu lob daruon tragen/Wo das nicht vorher gehet/gedencke nur nicht daß du beredt ſieieſt. Es hat kein grund / beſtehet nicht / es iſt ein vngeſtalt ding / mann achtet allweg dein reden für argwoniſch/böß vnd betrieglich.

Was iſts / daß ein hür glatte geſchmierte / vnd süſſe wort machen kan / Ein Huren wol. Büß vil geploderens weiſt/Ein Geiziger vmb güt vnd gelt vil guter wort gibt/ reden. Es ſol nichts/es iſt trüg/dürſtigkeit/vnd freuel darhinder / ſampt groſſer gefahr. Es iſt war / was die Weiſen vor jaren geſchrieben/ da ſie ſetzen / daß Wolredenheit/auch der Frawen huld eine ſey/die vnder vnzalbaren laſtern auch gewohnet hab / Vnd iſt auch war/dann auch Cicero der beſte Redner ſelbs / in ſeiner Rhetorica ſchreibet/daß recht reden on beſondere weiſſheit/fürſichtigkeit/vñ frombkeit nicht ſein möge. Derhalben neme mann das reden gleich wie mann wölle / ſo würt mann doch mehr vngerühiges / gefehrlichs / vnd vnbeſtändigſ dar an beſinden/da mann vermeynet/Sie ſol niemand den Bauch auffblaſen / niemandt damit ſtolzieren/vnd andere als kinder verachten/ Was gefahr darinn vnd wohin ſie die leut bey weilen bringet / wiſſen beyde die Griechen vnd vnſere Lateiniſche wol/Demosthenes/Cicero vnd Antoninus habens wolerfahren. *Gratia.*

Es iſt kein ding auff Erden/damit in ehe einer frembde gäſt zu hauß bringet/ frembde hende ins haar kriegt / vñnd leut auff den hals legt/als diſes reden/müß *Redens gefahr.* warlich vil neidts/vnluſt/vnd widerwillens tragen/manchen zu feind haben vñ erzürnen/wil er anderſt ſeinem Gewiſſen/Ampf vnd Eyd etwan recht thün. Wil aber einer in hauſſen hinein waſchen / würt er bald alle gute ordnung zerrütten/ganze Stätt/Communen vnd Policieien vmbſtoſſen/verwirren vnd gar verderben/Todt vnd Leben/wie jener ſpricht/ſtehet in der gewalt der Zungen. Zungen iſt das beſt vnd ärgſt fleiſch in der Menſch / vnder den leuten / daheim vnd vberal/ein kleines gliedlin/richtet aber groſſe ding an/iſt wie ein klein ſewrlin/das wol ein groſſen wald anzündet vnd verbrennt. Alles mag mann wol zämen/die Zungen aber mag kein Menſch zämen / dämmen/vnd dempffen/ein vnruhiges vbel/vnd ein tödelichs giffte. Nun wolan / Wende deine reden hin vnd her/nur wie dich gelüſte/ ſo haſts zu ehren einn ſehr harten/hohen/vnd ſchweren/aber herwiderumb zum neidt / haß vñnd vnluſt / ein ganz gemein / geneigten vnd leichten weg. Darumb ſey behütſamer zungen/bedencke was/mit wem/wann/wo/vñ wie du redeſt/es würt dannoch müß vñ arbeit dein reden anrichtē vñ mit ſich bringē. *Todt vnd Le. ben ſteht in gewalt der Zungen.*